

gel an Fassungsvermögen, um eine Sache gehörig zu verstehen und zu begreifen. Man nennt auch wohl einen Menschen, bei welchem sich diese Gemüthschwäche findet, einen bornirten Kopf. d) Gedankenlosigkeit, Mangel an Gedächtniß; e) Dummheit, Mangel an Wis und Urtheilskraft und an der Geschicklichkeit, allgemeine Regeln auf besondere Fälle anzuwenden (Mangel an Mutterwitz). f) Albernheit, kindische Handlungsweise des reifern Alters. Alle diese Gemüthschwächen haben etwas mit einander gemein, so daß es, bei der oft vereinten Wirkung und vielleicht auch bei dem oft vereinten Mangel der Wirksamkeit mehrerer Seelenkräfte, schwer, ja fast unmöglich ist, genau zu bestimmen, wie eine von der andern unterschieden ist. So beruhen Blödsinn und Einfalt auf natürlicher Schwäche des Verstandes und auf Mangel aller Thätigkeit der Phantasie. Sie verathen sich beide durch gänzliche Unfähigkeit, irgend etwas aufzufassen und zu behalten, was über den Kreis des alltäglichen Lebens hinausgeht, und selbst durch ein schiefes und unbehülfliches Benehmen innerhalb dieses Kreises; durch traurige Armuth in Ansehung der Masse der vorhandenen Begriffe; durch Ruhe und Unbesorgtheit um Vermehrung und Verbesserung derselben, und durch gänzliche Unempfänglichkeit und Ungeschicklichkeit für Alles, was Kunst, Wis und Phantasie zu erzeugen vermag.

Auch die Gemüthsverstimmungen muß man zu den widernatürlichen Seelenzuständen rechnen. Sie sind:

a) Ueble